

### (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schnurr,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Jokerst,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

das zurückliegende Jahr war weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie, aber dann passierte weltpolitisch etwas, das niemand für möglich gehalten hatte. Ein Krieg in Europa, die Ukraine wird von Russland überfallen. Zeitenwende nannte es unser Bundeskanzler. Es veränderte die wirtschaftliche Situation im ganzen Land und für alle Menschen vehement. Die daraus folgende Energiekrise führt überall zu deutlich höheren Ausgaben für Strom und Gas. Des Weiteren entstanden und entstehen hohe Mietausgaben für die vielen Flüchtenden aus der Ukraine, die wir selbstverständlich und gerne in unserer Stadt sehr willkommen heißen. Hier möchte ich unseren ersten und besonderen Dank an die Bühler Tafel richten, die die Menschen sofort und über die Maßen hinaus engagiert versorgten und dies bis heute tun.

Doch blicken wir zurück auf das letzte Haushaltsjahr, was wurde umgesetzt und was nicht. Was leider immer noch nicht umgesetzt wurde, ist die von unserem Fraktionsvorsitzenden seit 2019 mehrfach geforderte Photovoltaik-Anlage auf dem Kinderhaus Sonnenschein... auch wenn das inzwischen manchen Lacher in diesem Gremium hervorruft, uns ist es nicht mehr zum Lachen zumute! .... wir machen so auch nicht mehr weiter. Dies ist ein Beispiel von vielen das zeigt, dass die Stadt Themen wie regenerative Energien sehr ungern und sehr verzögert wahrnimmt. Für eine Stadt, die den Klimanotstand ausgerufen hat, müssten diese Dinge jedoch mit oberster Priorität behandelt und auch visionär angegangen werden.

*Wir hatten außerdem bereits in unserer Haushaltsrede 2022 angemahnt dass der Klimaschutz in der Haushaltsrede des OB's vermisst wurden, es war 2023 leider genauso.*

Allein mit der neuen Bezeichnung „Zwetschgenstadt“ wird kein einziges Problem angegangen, geschweige denn gelöst.

Ich zitiere aus unserer Haushaltsrede 2022

„Im Jahre 2019 wurde in Bühl der Klimanotstand ausgerufen und in einer zweitägigen Klausurtagung wurde dabei ein Maßnahmenkatalog erstellt, der aber bis heute leider keine größere Umsetzung erfahren hat.“ Ich kann diesen Abschnitt Wort für Wort für 2023 wiederholen, .... leider .... Wir müssen

„Tempo und Schlagzahl“ deutlich erhöhen um etwas für den Klimaschutz zu erreichen. Aktuell hat die Stadt PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 750 Kilowatt Peak auf ihren Dächern... wir möchten mindestens 2000 Kilowatt Peak. Wer möchte vergleicht die Anstrengungen der Stadt Bühl mal mit unserer Nachbargemeinde Ottersweier. Die Freiflächen PV Anlagen der Gemeinde Ottersweier in Unzhurst erbringt alleine 750 kWp.

Wir stellen deshalb folgenden

### **Antrag:**

Wir beantragen einen „Aktionsplan“ der Stadt für das kommende Jahr und wir erwarten einen regelmäßigen Bericht z.B. über den Ausbau der PV-Anlagen. Dazu gehört auch die Überprüfung der Überdachung mit Photovoltaik am Parkplatz Schwimmbad und am Parkplatz westlich vom Bahnhof und dazu gehören auch Frei-Flächen- PV-Anlagen.

Des weiteren stellen sich uns folgende Fragen: z.B. bei der Mensa, wo ist die bereits beschlossene Dach- und die Fassadenbegrünung? Eine Wärmepumpe statt der Fernwärme ?

Ebenso dringend, und direkt damit verbunden ist der Bereich Naturschutz, Artensterben, Biodiversität und auch ganz praktisch die Stadtbegrünung. Bei allem Bestreben den Flächenverbrauch einzudämmen darf darunter die Stadtbegrünung nicht weiter leiden, sondern muss in der Stadtplanung nicht nur "mitgedacht", sondern muss aktiver als bisher betrieben werden. Auf keinen Fall dürfen Grünflächen dem Autoverkehr geopfert werden.

In Zeiten der immer heißeren Sommer brauchen wir für ein gesundes Stadtklima **vor** allem Bäume, Bäume und noch mehr Bäume ..... und zwar keine zierlichen Säulengestelle, sondern Bäume mit weiten Kronen!

Eine durchgrünte Stadt kann zwar mehr Biodiversität beherbergen als mancher Monokulturacker, aber dies reicht nicht aus das Artensterben zu stoppen.

Schon 1989 haben die Wissenschaftler vom Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (Vimbuch) die Probleme beschrieben und Wege aufgezeigt. Nach ersten Maßnahmen (Naturschutzstiftung Waldhägenich) kam der Prozess der Biotopvernetzung weitgehend zum Stillstand. Wir **beantragen** einen Bericht über bisherige Maßnahmen und Erfolge. Die neuen Pachtaufgaben zu einer naturverträglicheren Bewirtschaftung der Äcker um das Naturschutzgebiet Waldhägenich sind ein guter, überfälliger Beginn. Weitere Programme müssen folgen. Wir freuen uns auf künftige, regelmäßige Berichte und Begehungen bzw **beantragen** dies.

Wir **beantragen** außerdem Gelder für die weitere Aufstockung des Förder-Budgets für Balkonanlagen. Die Förderng dieser Anlagen ist doch wirklich ein Erfolgsprogramm.

**Straßen und Verkehr** auch hier kurze Wiederholung aus der Haushaltsrede 2022

„Vor zwei Jahren (inzwischen sind es drei geworden,) „hatten GAL, SPD und FDP einen Antrag zur Ausweisung einer Fußgängerzone in der Hauptstraße gestellt. Um den Verdrängungsverkehr in den angrenzenden Straßen zu verhindern, wurde ein Verkehrsplanungsbüro beauftragt der Stadt Vorschläge zu unterbreiten, um dies zu verhindern.“ Es gab eine zweitägige Klausurtagung Mobilität im Mai 2022. Das Ergebnis der damaligen Verkehrszählung liegt uns bis heute nicht vor .... nur ein Antrag eine weitere Personalstelle zu schaffen....Außerdem durften wir der Presse entnehmen, dass der OB gegen eine Fußgängerzone ist.

Die Ergebnisse dieser Verkehrszählung wären sicher auch sehr hilfreich für die bevorstehenden 1,5 Jahre Sanierung der südlichen Hauptstraße, was uns allen hier als viel zu lange erscheint... da muss auf jeden Fall noch eine bessere Lösung gefunden werden.

Viele sehr einfach umzusetzende Veränderungen aus der o.g. Mobilitätsklausur z.B. aus einigen Parkplätzen entlang der Hauptstraße Radabstellplätze zu machen, werden nicht angegangen und umgesetzt. Die GAL ist auch weiterhin der Meinung, dass sowohl der ÖPNV wie auch das Radwegenetz immer weiter ausgebaut werden müssen, um eine Alternative für den motorisierten Individualverkehr sein zu können.

### **Sparen ....**

Wir haben ein verdecktes strukturelles Defizit von mindestens 50 Millionen Euro im Haushalt noch ohne die endgültige Fertigstellung der Sanierung des Windeck-Gymnasiums, **ohne** die Sanierung der Schwarzwaldhalle, der Aloys-Schreiber Sporthalle, der Bachschlosshalle und der Reblandhalle, **ohne** die vielen Straßen, die sich in jämmerlichen Zustand befinden, **ohne** die Feuerwehrehäuser in Neusatz und Weitenung, **ohne** die Kita für die fehlenden Plätze für 50 Kinder, **ohne** die Kita Moos und Neusatz und **ohne** Sanierung des Brunnens und Anlage im Stadtgarten und...und...und...

Wie können wir diese wichtigen Aufgaben umsetzen und uns trotzdem sehr wertvolle Dinge wie Schwimmbad, Bürgerhaus, Musikschule und Mediathek leisten?

Alle Jahre wieder wird über unsere Mediathek m.E. sehr ungut diskutiert. Dabei ist **sie** die kulturelle Einrichtung, die von unseren Bürgerinnen und Bürgern am meisten genutzt wird, die einen hohen Bildungsauftrag erfüllt, wertvolle pädagogische Arbeit leistet und in den heutigen Zeiten von Digitalisierung und sozialen Medien wichtiger ist denn je.

Deshalb unser

**Vorschlag und Antrag.** Wir beantragen eine Deckelung auf die Ausgaben von mehreren Punkten des Haushalts...mehr gibt's nicht...können wir uns leider nicht mehr leisten. Besonders wichtig ist uns auch die Begrenzung der Personalstellen ... wir können nicht mehr größer und größer werden.

Hier möchten wir auch noch erwähne, dass die eingeplanten 3-4% für die Lohnerhöhungen im Haushalt absolut unrealistisch sind .Wenn 600

Arbeitnehmer nach den Verhandlungen z.B. mindestens 500€ mehr beziehen, dann gehen diese Steigerungen in die Millionen.  
Des weiteren fragen wir uns auch warum zieht man ausgerechnet an der Wohngeldstelle eine Person ab, wenn durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die ich oben erwähnt habe, sehr viel mehr Anträge auf Wohngeld zu erwarten sind?

### **Bauen und Wohnungspolitik.**

Ich zitiere erneut unsere Haushaltsrede von 2022. "Es ist in Bühl und auch im Umland ein hoher Bedarf nach Wohnraum vorhanden, was ist hier geplant? Wie können wir als Stadt eingreifen, um die Immobilienpreise nicht weiter explodieren zu lassen? Es stellt sich die Frage, wie sollen sich (übrigens nicht nur) einkommensschwache Mitbürgerinnen und Mitbürger das Wohnen in Bühl und Umgebung überhaupt noch leisten können?"

Bebauungspläne gibt es zwar viele, aber von einer Entspannung auf dem Wohnungsmarkt ist nichts zu spüren. Immer noch unterhalten wir uns hauptsächlich über Bebauungspläne mit **Einfamilienhäusern**. So erreichen wir keine Besserung der Situation.

Da dies kein explizites Bühler Problem ist, sollte endlich ein regionaler runder Tisch einberufen werden, wo sich die Gemeinden der Region, aber auch Verbände, Baugenossenschaften und Baugesellschaften zusammensetzen. Bei der Bearbeitung der beschlossenen Bebauungspläne ist eine Priorisierung nach diesen Gesichtspunkten vorzunehmen.

Dass Projekte wie Kirchgassweg und ehemaliges Schrodin- Gelände so auf die lange Bank geschoben werden, ist kontraproduktiv.

Es wird zwar derzeit eine Weiterführung des Flächennutzungsplanes erarbeitet, das ist wichtig, weil hier grundsätzliche Fragen der zukünftigen Entwicklung der Stadt festgeschrieben werden, aber Probleme, die auf den Nägeln brennen, wie die Wohnraumnot, dürfen nicht ausgesessen werden, bis der neue Flächennutzungsplan im Jahre 2024/2025 fertiggestellt ist.

Frühzeitig, das bedeutet jetzt, sind Folgenutzungen für mittelfristig freiwerdende Gebiete zu erörtern und zu beraten, hier wäre das UHU-Areal, beiderseits der Bühlertalstraße und das Krankenhaus Bühl zu nennen.

**Antrag** : Wir beantragen eine Auflistung der Bebauungspläne und deren Priorisierung bis Pfingsten dem gesamten Rat vorzulegen ( die den Fraktionsvorsitzenden seit kurzem vorliegenden Listen müssen im Technischen Ausschuss und im Gemeinderat diskutiert werden, bis dahin möchten wir spätestens auch die Pläne für den dringend benötigten Naturkindergarten mit dem die Stadt die noch fehlenden 50 Kitaplätze ausgleichen kann.

Kita Moos Baubeginn nun 2026!

Nicht nur wir, auch Ortsvorsteher bemängeln z.B. in einem Zeitungsinterview, „dass alles was mit Bauen zu tun hat, einfach zu langsam läuft“.

Ein Lob sprechen wir jedoch dafür aus, dass die Sanierung des Windeck Gymnasiums nun endlich beginnen kann...ein sehr wichtiger Schritt für eine Bildungseinrichtung in die täglich 1000 Menschen aus - und eingehen.

Viele wichtige Themen unserer GAL wurden wiederholt nicht oder nicht mit der notwendigen Dringlichkeit behandelt. Im letzten Jahr haben wir uns deshalb enthalten.....**dieses Mal werden wir den Haushalt ablehnen.**

Die GAL bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die am Leben und an den vielfältigen Aufgaben in unserer Stadt mitwirken und etwas für die städtische Gemeinschaft leisten, in der Kernstadt wie in allen Ortsteilen...

also den Menschen, die unsere ZWETSCHGENGESAMTSTADT Bühl lebenswert machen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Die Fraktion der GAL bedankt sich für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit hier im Stadtrat.

**Ich persönlich** wusste dies zu Beginn meiner Tätigkeit hier besonders zu schätzen und tue dies auch weiterhin.

Vielen Dank!